

Das rote Auge



Allgemeine Beschreibung

Dein linkes Auge hat mittlerweile eine vollständige Rotfärbung mitgemacht - das ehemalige Weiß deines Auges ist rot und von geometrischen Mustern durchsetzt, deine Pupille funkelt beeindruckend intensiv wie ein einziger, großer Rubin. Es fühlt sich weiterhin wie ein Fremdkörper in deiner Augenhöhle an, Schmerzen oder Unwohlsein sind aber nicht mehr zu spüren.

Der Blick durch dein linkes Auge ist dabei immer mit einem Rotschleier behaftet - hältst du dir das rechte Auge zu, so kannst du die Welt wie hinter einem blutroten Schleier erkennen.

Zeitlicher Ablauf - das rote Auge entwickelt(e) sich

- wie Mythornius die Veränderungen seinem Meckerdrachen Pug erzählen könnte.

"Grob gesagt begannen all die seltsamen Veränderungen einige Tage nach den erschreckenden Ereignissen in Dragenfeld. Es war wohl der 6. oder 7. Rahja, da plagten mich gar fürchterliche Kopfschmerzen auf der linken Stirnseite. Später erkannte ich, dass der Ursprung der Schmerzen wohl mein linkes Auge ist. Und tatsächlich, es war ganz gerötet und wässrig, fast wie wenn ich mir irgendwoher eine böse Krankheit eingefangen hätte.

In Runhag, ich glaube es war der 5. oder 6. Rahja, hatte ich zudem einen seltsamen Traum. Ich sah Monde, ich sah Sterne, ich überblickte das gesamte Firmament. Doch eines war seltsam, ja besonders beeindruckend: all die Himmelskörper waren untereinander verbunden, mit seltsamen, rötlich glimmenden Fäden. Ich folgte dem Lauf der Gestirne, von Stern zu Faden zu Stern und zu Faden, immer weiter.

In Salthel, ich glaube es war der 9. Rahja, wurden die mittlerweile stark pochenden Kopfschmerzen endlich weniger. Am Morgen des 10. Rahja wachte ich endlich einmal wieder ohne Kopfschmerzen auf! Die Freude währte allerdings nur kurz, denn dafür musste ich feststellen, dass ich auf dem linken Auge nur noch graue Nebelschleier sah - verlor ich das Augenlicht meines linken Auges? Das Weiß des Auges hatte sich mittlerweile komplett rot verfärbt. Fast fühlte es sich wie ein harter Fremdkörper in meiner Augenhöhle an, ein beunruhigendes Gefühl. Natürlich habe ich mein Auge rechtzeitig verbunden und so vor allzu neugierigen Blicken geschützt.

Ende Rahja trat endlich Besserung ein. Ich began wieder etwas anderes als graue Nebelschleier auf dem linken Auge zu erkennen. Nach einigen Tagen hatte ich tatsächlich wieder die alte Sehkraft auf meinem linken Auge erreicht. Die Rotfärbung war allerdings geblieben, es fühlte sich wie ein harter, steinerner Fremdkörper in meiner Augenhöhle an - ja, wie ein roter Rubin. In Baliho hatte ich zudem eine seltsame Vision: Ich sah plötzlich rot glimmende und pulsierende Fäden, die von der tausendjährigen Eiche inmitten der Balihoer Südstadt sich wie Spinnenfäden in alle Himmelsrichtungen erstreckten. Ich folgte den Fäden, doch kurze Zeit später riss mich der Zwerg aus meiner Konzentration und die besondere Sicht war verschwunden.

In den folgenden Wochen passierten mir solche Dinge immer wieder - plötzlich wurde die Welt um mich herum rot, fast wie wenn man die Welt nach einem erfolgreichen OCULUS betrachtet. Ich konnte miteinander verbundene Dinge sehen, die mir bisher verborgen blieben. Manchmal gelang es mir gar, den Blick willentlich aufrecht zu halten. Mittlerweile bin ich mir sicher, mit Hilfe des roten Auges die Magie der Welt um mich herum deutlich erkennen zu können - auf eine bisher nie dagewesene, so unglaublich vollständige und tiefe Weise, dass es mir ganz flau in der Magengegend wird, wenn ich nur daran denke! Ich muss, nein ich werde diesen Blick üben und verbessern!"

Auswirkungen auf den Charakter von Mythornius

Nach der verhinderten Beschwörung in Dragenfeld ist sich Mythornius sicher, dass die Beschwörung trotz allem zur Rückkehr Borbarads geführt hat. Er vermutet in den folgenden Monden überall Feinde und hinterlistige Fallen. Nach den Ereignissen im Nachtschattensturm ist klar, dass Mythornius nicht ohne Grund von Paranoia heimgesucht wurde.

Du kannst die Paranoia nach Belieben ausspielen, sie soll allerdings nicht den Spielspass / Spielfluss behindern. Einfach versuchen einen Mittelweg zu finden, der spielbar ist und noch Spass bringt.

Regeltechnische Auswirkungen auf Mythornius

Folgende regeltechnische Auswirkungen hat die Rotfärbung deines linken Auges mit sich gebracht:

- Die Intuition steigt dauerhaft um 2.
- Besondere Begabung Intuition: Künftige Steigerungskosten sind halbiert.
- Alle Hellsichtzauber erhalten dauerhaft ZfP* +2.
- Besondere Begabung Hellsicht: Alle Hellsichtzauber können mit halbierten Kosten gesteigert werden. Der höchstmögliche ZfW-Wert für Zauber mit dem Merkmal Hellsicht erhöht sich um die höchste Eigenschaft +5 (gildemagische Repräsentation) oder +3 (fremde Repräsentation).
- Alle Zauber mit Merkmal Hellsicht kosten künftig 2 AsP weniger, mindestens jedoch 1 AsP. Dies ist kumulativ mit der Fertigkeit Kraftfokus.
- Die Neugier steigt dauerhaft um 3.

Besondere Fähigkeiten

Es scheint, als ob Mythornius durch die Rötung seines linken Auges auch noch andere, tiefere Veränderungen erfahren hat.

Die rote Sicht:

Dein Auge funkelt und leuchtet dunkelrot auf. Mit Hilfe der roten Sicht kannst du nun die astralen Muster und vielfältigen Kraftfäden deiner Umgebung erkennen (regeltechnisch entspricht 'Die rote Sicht' dem OCULUS ASTRALIS). Die "Zauberdauer" beträgt 1W6 Aktionen, die Anwendung ist willentlich und wird mit einer um 4 erleichterten Probe auf deinen Zauberspruch OCULUS ASTRALIS aktiviert. Die Anwendung kostet 5 AsP und 2 weitere AsP pro SR. Auf die übrig gebliebenen ZFP* der gelungenen Probe werden weitere 2W6 ZFP* addiert.

Der Zorn des Rubins:

Ein einzelner roter Blitz schießt aus deinem Auge und fügt der Person (oder dem Gegenstand) dir gegenüber 5W6 SP zu. Anschließend fällst du für 20 - KO Kampfrunden in Ohnmacht. Dieser "Zauber" ist vergleichbar mit einem FULMINICTUS (aber nicht steigerbar). Die "Zauberdauer" beträgt 1 Aktion. Die Anwendung ist selbstauslösend. Mit großer Willensstärke und einer gelungenen IN-Probe kannst du den Zorn des Rubins aber auch selbst auslösen und 5W6 SP verursachen. Die willentliche Anwendung kostet SP/2 AsP.

Die Kraft des Rubins:

Bei einer 1-5 auf einem W20 gelingt es dir, die im Rubin innewohnenden Kräfte zu nutzen und dadurch deine eigenen astralen Kräfte zu schonen. Der Rubin besitzt 40 AsP, die pro Tag mit 1W6 regeneriert werden. Die Regeneration der Rubinkraft ist dabei unabhängig von Randbedingungen wie Schlaf, körperlichen Anstrengungen oder Verletzungen.

Weitere Erkenntnisse

Alchimie:

Der Rubin (tulamidisch Almadin, benannt nach dem Hauptfundort) gilt als nur dem Diamant in Kraft und Zauber Macht nachstehend. Er ist der heilige Stein Ingerimms und viele halten ihn für den Fokus der Elementarzauberei.

Geschichtswissen:

Der größte je gefundene Rubin war wohl der berühmte Stern von Elem, ein Juwel, das den Sultan von Elem ins Unglück stürzte, genau wie später auch die Dämonenkaiserin Hela-Horas.

Sagen und Legenden:

Viele Sagen berichten davon, dass jemand sein linkes Auge opferte, um Weisheit und Erkenntnis zu erhalten - so etwa der legendäre Magus Basilus. Auch bei den Elfen gibt es eine blinde Göttin (Orima).

Magische Analyse:

Die magische Analyse selbst durchzuführen ist nicht möglich, es sei denn man würde das rote Auge aus seiner Verankerung (sprich der Augenhöhle von Mythornius) herausbrechen und es von außen betrachten.

Ausarbeitung - das Gespräch mit Spektabilität Selara Moriani in Salthel

Das Gespräch von Mythornius mit Selara Moriana, der Vize-Spektabilität der Schule der Austreibung zu Perricum, dass kurz nach den Ereignissen in Dragenfeld auf Burg Aarkopf bei Salthel stattgefunden hat, lief nicht ganz so perfekt, wie ich mir das gewünscht hätte (ob es wohl am Montag und an der Uhrzeit lag?). Daher habe ich die wichtigsten Punkte nochmal zusammengefasst.

Mythornius ist auf Selara Moriani zugegangen und hat ihr von der Veränderung berichtet, die sein linkes Auge betrifft. Zu dieser Zeit war das Auge leicht gerötet und Mythornius wurde durch hartnäckige, linksseitige Kopfschmerzen geplagt.

Moriani, durch die Verdienste der Gesandten der Travia-Kirche positiv gestimmt, nahm sich die Zeit die Sache genauer zu untersuchen, ohne dabei gleich die Praios-Geweihtenschaft oder andere Kollegen herbeizurufen. Ihr erster Gedanke eines Dämonenmals der Präsentorin der Heulenden Finsternis (immerhin hatte Mythornius während den Ereignissen um Dragenfeld durchaus mit der Erzdämonin Thargunitoth indirekten Kontakt) bestätigte sich nach ausführlicher Analyse, den Zwölfen sei's gedankt, allerdings nicht.

Ein ANALYS zeigte ebenfalls keinerlei magische Muster (ob es am frühen Stadium der Veränderung des Auges oder einem Zauberpatzer der Magierin liegt ist nicht bekannt), so dass Moriani letztendlich von einer banalen Reizung des Auges ausging, denn immerhin hatte Mythornius mit dem Ereignissen um Dragenfeld ja wahrlich viel erlebt und stand zu diesem Zeitpunkt am Rande seiner Kräfte.

Für Moriani ist diese Sache damit erledigt, sie lud Mythornius (mehr aus Höflichkeit) aber ein, sich bei ihr in Perricum genauer untersuchen zu lassen. Es wird sich zeigen, was Mythornius in dieser Sache als nächstes unternimmt; das Auge vor den neugierigen Blicken der Bannstrahler zu verbergen ist aber sicherlich kein Fehler.